

Über Klinikreform gesprochen

Hochkarätige Diskussionsrunde beleuchtet Situation von Krankenhäusern

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ale)

Bei der geplanten Krankenhausreform scheiden sich die Geister: Einige halten sie für längst überfällig, um die im Gesundheitssystem aus dem Ruder laufenden Kosten einzudämmen, andere glauben, dass sie für viele kleine Kliniken das Aus bedeutet.

Um über die geplante Reform zu diskutieren, hat Grünen-MdB Erhard Grundl am Mittwoch eine Podiumsdiskussion im Gasthaus Hofmark 1 initiiert. Vertreter aus Politik, Medizin und Kliniken tauschten sich über die Reform aus.

Um Einnahmen zu generieren, würden viele Kliniken immer mehr Operationen durchführen, sagte Prof. Thorsten Kingreen, Mitglied der Regierungskommission, die Reformvorschläge erarbeitet. Das gelte es zu vermeiden. Um Kosten einzusparen, sollten viele Eingriffe zukünftig ambulant statt stationär durchgeführt werden. Obwohl Kin-



Thorsten Kingreen, Armin Grau, Moderatorin Feride Niedermeier, Michaela Hammer und Robert Betz (von links)

Foto: Alexandra Beck

green betonte, die Kommission verstehe sich als „Lobbyist für den ländliche Raum“, äußerte Robert Betz, Vorstand der Kreiskliniken Bogen-Mallersdorf, die Befürch-

tung, die Reform werde die medizinische Versorgung auf dem Land schmälern. „Wir werden viele Leistungen nicht mehr anbieten können.“